

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blauenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Dühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Kammerdorf, Lumbach, Lützen, Nohorn, Nitzsch-Roitzsch, Ranzig, Neutirchen, Rentanneberg, Nebenswartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsborn, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Nohorn, Seeligstadt, Spedtschauen, Taubenheim, Unterndorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Correctur und den Inhalt: Martin Berger, für Post und die übrigen Abtheilungen: Hugo Friedrich.

No. 114.

Dienstag, den 27. September 1904.

63. Jahrg.

Freitag und Sonnabend,

den 30. dieses und 1. nächsten Monats bleiben die Kanzleiräume der Königl. Amtshauptmannschaft wegen der Reinigung derselben geschlossen. An beiden Tagen werden nur dringliche Geschäfte erledigt.

Meissen, am 23. September 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.

Secrkloz, Reg.-Aff.

H.

Hauptübung

der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.

Sonnabend, den 1. Oktober 1904,

nachmittags 6 Uhr.

findet die 2. diesjährige

Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr

statt.

Sämtliche Mitglieder der Feuerwehren, Abteilungsführer und Mannschaften — mit alleiniger Ausnahme derjenigen Mannschaften, welche das 45. Lebensjahr vollendet haben — haben sich zur obenangegebenen Zeit an der Turnhalle einzufinden.

Unpünktliches Erscheinen oder Ausbleiben wird mit Ordnungsstrafe geahndet. Wilsdruff, den 23. September 1904.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

Der verschwundene Schatz

ist der Titel des Romans aus der Feder der beliebten Schriftstellerin **Emmy Siehl**, der im kommenden Quartal im

„Wilsdruffer Wochenblatt“

zum Abdruck gelangt. Die wichtige, packende Handlung des Romans wird die Spannung des Lesers von Kapitel zu Kapitel steigern. Wir machen schon heute auf diese Lesart, die wir unsern Lesern demnächst bieten, aufmerksam.

Verlag des Wilsdr. Wochenblattes.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, 26. September 1904.

Deutsches Reich.

Zur Vermählung des Kronprinzen.

Neuen Meldungen zufolge ist ein Termin für die Vermählung des Kronprinzen noch nicht festgesetzt; zutreffend ist lediglich, daß der Brautstand des Kronprinzen nicht lange währen wird.

Strafantrag wegen Beleidigung

hat der oldenburgische Justizminister Rudrat nun doch gegen die Redakteure des Meißener Schwenker und Biermann gestellt. Biermann ist verhaftet; gegen Schwenker ist ein Haftbefehl erlassen. — Nachdem es sich der Minister monatelang überlegt hatte, ob er wegen des ihm gemachten Vorwurfs des Falschschreibens klagen sollte, darf es Wunder nehmen, daß jetzt die Beleidiger sofort verhaftet wurden.

Die Stadt Berlin als Steuerverweigerer.

Die Stadt Berlin besitzt in Friedenau ein großes Gelände, den sogenannten „Sportpark“. Friedenau hat die Steuer nach dem gemeinen Wert durchgeföhrt und veranschlagte den gemeinen Wert des Sportplatzes auf 2122000 Mk. Der Magistrat von Berlin legte dagegen Beschwerde ein. Er schätzte den Wert auf 1254600 Mk. und fügte eine ausführliche Begründung dazu, daß die Nähe der geräuschvollen Ringbahn den Wert des Geländes sehr beeinträchtigt. Aber der Magistrat von Berlin hatte wenig Glück. Seine Klage wurde vom Kreisaußschuß kostenpflichtig abgewiesen; denn man konnte nachweisen, daß derselbe Berliner Magistrat den Stadtverordneten den Verkauf dieses Geländes vorgeschlagen hatte — für 2550000 Mk. Den Stadtverordneten war aber das noch zu wenig; sie beschloßen eine öffentliche Ausschreibung mit einem Mindestpreis von 2850000 Mk. — Hat die Rößliche Behörde gar nicht bedacht, welche schlechte Beispiel sie ihren eigenen Steuerzahlern damit gibt, wenn sie bei der Steuererschätzung den Wert nicht einmal halb so hoch einschätzt, wie beim Verkauf? fragt die „Bodenreform“.

Aus einer kleinen katholischen Pfarrei.

Der als lustiger Bruder bekannte katholische Pfarrer R. Alt in Steppach in Oberbayern stand vor dem Landgericht Augsburg wegen Unterschlagung. Fast allen Augsb. Bürger Stellnerinnen, so berichtet die „Münchener Post“, war Hochwürden als „schlechter Zähler“ bekannt. Das Pumpen verstand er ausgezehnet. Viele Augsb. Bürger Geschäftsleute bezogen Verluste bis zum Betrage von einigen hundert Mark. Daß sein Name ständig auf den Tafeln der Zivilgerichte stand, war allgemein bekannt, wie man auch den Gerichtsvollzieher häufig im Pfarrhause einföhren sah. Das Einkommen des Herrn Pfarrers betrug jährlich 2160 Mark, aber ein gut Teil davon ging bei Trinkgelagen auf, denn der fromme Mann war oft ganze Nächte vom Bierdörse abwesend. Daß eine ganze Anzahl Damen der Halbwelt im Gerichtssaale als Zuhörerinnen erschienen waren, läßt tief blicken. Der Herr Pfarrer kaufte fast jede Woche eine goldene Uhr auf Pump, die er dann sofort wieder um die Hälfte des Wertes weiter veräußerte. Für die Kirche schaffte er eines Tages für 2400 Mark Regengewänder, einen Kelch und Fahnen an, und schon nach einigen Wochen wollte er diese Gegenstände wieder für 300 Mark verkaufen. Schließlich griff Hochwürden auch die Kirchenkasse an. Mittels falscher Schlüssel öffnete der Herr Pfarrer die Kasse und entnahm daraus drei Pfandbriefe im Werte von 1800 Mark, die er gegen Bargeld versetzte, wie er auch Kupons schon zum Jahre 1903 veräußerte. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und Absperrung der Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf die Dauer von zwei Jahren. Von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde Abstand genommen.

Ein neues enfant terrible der Sozialdemokratie.

Der Schwerödter Genosse Dr. Südekum hat wegen der vorübergehenden Beherbergung der Prinzessin Luise von Koburg den grimmigen Haß seiner Parteigenossen auf sich gezogen, dem die „Leipz. Volksztg.“ in folgenden Sarkasmen die Zügel schießen läßt: „Bürger Albert Südekum, Volksvertreter und Ritter hoher Prinzessinnen, scheint sich auf grund seiner neuesten Heldentaten bereits als angehender Oberhofmarschall des Zukunftsstaates zu fühlen. Auf dem Parteitage gebärdete er sich als kundiger Zeremonienmeister der Parteitritten und des „guten Tonens“ und machte eine kleine Anleihe an die bon-mois von Dresden. Er meckerte etwas über — ah, ah — „psychologisches Rätsel“, deren wir — ah, ah — noch mehr in der Partei haben.“ Wänt, was? Fabelhaft patent! Weinake Serrenissimus! Psychologische Rätsel sind ja nur in plebejischen Regionen zu finden, wo die Bonnen des Lackstiefels und Krawatten-sports aufhören und man sich nicht immer strebend bemüht, sich von einer Märchenfee erlösen zu lassen, um nachher selbst als moderner Dornrösschenprinz politisch zu debattieren. . . . Es wird Zeit, daß Bürger Südekum Generalgardenober des Zukunftsstaates wird, sonst gibt ihm die Partei noch weitere „psychologische Rätsel“ auf.“ (Diese Drohung soll doch wohl besagen, daß es Südekum ähnlich wie Schippel gehen könne, den

der „Oberhofmarschall“ mit anderen Revisionisten als „psychologisches Rätsel“ bezeichnet hatte.) — Die „Sächs. Arb.-Ztg.“ bezeichnet die Ausschüsse ihres Leipziger Schwesterorgans als eine „hubenhafte Verhöhnung eines Parteigenossen.“

Das Heubündel auf dem Rathause.

Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Marburg geschrieben wird, hatte bei den letzten dortigen Stadtverordnetenwahlen der Oberbürgermeister erklärt, wenn der als Kandidat aufgestellte Expeditur August Hepppe gewählt würde, werde er sein Amt niederlegen — weil nämlich Hepppe zu Fastnacht ein Bündel Heu aufs Rathaus geschickt hatte mit dem Zusatz, daß sei für die Ochsen da oben. Hepppe erhielt bei der Wahl zwar ziemlich Stimmen, fiel aber doch durch. Er hatte darauf beim Bezirksaußschuß Klage gegen die Gültigkeit der Wahl angestrengt, weil in der Erklärung des Oberbürgermeisters eine Wahlbeeinflussung zu seinen Ungunsten zu erblicken sei. Diese Klage wurde zu Kassel in der Verhandlung vor dem Bezirksaußschuß kostenpflichtig abgewiesen.

Eine neue Verlustliste aus Deutsch-Südwest-Afrika.

Aus Berlin wird folgende amtliche Verlustliste übermittelt: Der Reiter Otto Wittig, geboren in Hohengraf, Kreis Jerichow, früher im Regiment Nr. 26, ist am 21. September im Lazarett D'ahandja am Typhus gestorben. Der Sanitätsunteroffizier Gustav Thieme, geboren am 27. April 1879 in Koehgen, Kreis Delligsch, früher bei der Maschinengewehrabteilung Nr. 19, ist am 21. September im Lazarett Otsongobu am Typhus gestorben. Reiter Erich Wende aus Sagan, früher im Regiment Nr. 101, ist am 9. September im Gefecht bei Dwinawa-Naua an der linken Wade leicht verwundet worden. Reiter August Klocke, geboren am 25. November 1881 in Langeringen bei Augsburg, früher im Regiment Nr. 20, ist im Lazarett Otsongobu am Typhus gestorben.

Ausland.

Der heilige Bureaokratismus in Oesterreich.

Wegen der Rechnungslegung über die Auslagen zur Erhaltung der medizinischen Klinik an der Universität zu Lemberg war es zwischen dem galizischen Landesauschuss und dem Wiener Unterrichtsministerium zu Differenzen gekommen, deren Erledigung noch nicht erfolgte. Wie nun der „Dziennik Polski“ meldet, muß die Wiedereröffnung der Kliniken und klinischen Institute bis zur Beilegung des schwebenden Konfliktes der beiden Verwaltungsbehörden verschoben werden.

König Eduard in Gefahr.

Die „Daily Mail“ erzählt, daß Königin Eduard sich bei Gelegenheit einer Motorfahrt von Balmoral nach der Station Ballater in großer Gefahr befunden habe. Als der Motorwagen mit ziemlicher Geschwindigkeit einen Hügel hinunterfuhr, sprang plötzlich eine Kuh mitten auf den Weg. Der Fahrer des königlichen Wagens hatte Geistesgegenwart genug, ihn zur Seite zu wenden. Es geschah dies aber so plötzlich, daß nur die Schwere des

Ratskeller Pötschappel.
Angenehmer Aufenthalt.
Reiche Auswahl vorzüglicher Speisen
und Getränke.
Richard Dathe.

Kaufe Gerste
jedes Quantum.
Bitte um bemusterte Offerte.
Ernst Schubart
Dresden, Freiburgerplatz 27.

Brillen, Klemmer,
Operngläser, Zimmer-, Fenster-,
Bade- u. Fieberthermometer,
Wetter-Gläser usw. usw.
sowie sämtl. Reparaturen
an optischen Sachen billigt bei
Th. Nicolas, Freiburgerstr. 5 B.

Lotterie
der X. Sächsischen
**Pferdezucht-
Ausstellung**
Ziehung am 6. Dezember 1904.
3000 Gewinne, als
15 Gebrauchspferde, 60 goldene,
silberne etc. Taschenuhren u. andere
nützliche Gebrauchsgegenstände.
Der Versandt der Gewinne nach auswärts
erfolgt ohne Berechnung der Verpackung
unfrankiert.
Lospreis 1 Mark
11 Lose = 10 Mark.
Porto und Ziehungslote 20 Pf., bez. 30 Pf.
bei 11 Losen. — Zu beziehen auch gegen
Nachnahme durch das Sekretariat des Dres-
dener Rennvereins, Dresden, Prager Strasse 6, 1,
oder in den mit Plakaten versehenen Ge-
schäften. Lose sind auch i. d. Geschäftsst.
ds. Blattes zu haben.


Von **Donnerstag, d. 29. d.S.** ab stelle ich
wieder einen großen
frischen Transport der
**vorzüglichsten
Milchkühe,**
hochtragend und frisch-
melkend, leichten und
schweren Schlags in allen Farben und
Größen zu den billigsten Zeitpreisen bei
bekanntester reeller Bedienung und weitgehendster
Garantie bei mir zum Verkauf. Dieselben
treffen Mittwoch nachts hier ein.
Sainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
Telephon Amt Deuben 96.

Schöne Pflaumen
verkauft **Räther, Kaufbach.**

1 Laden
mit Wohnung Meißnerstraße,
1 Wohnung
Bahnhofstraße, zu vermieten.
Aug. Schmidt, Wilsdruff.

1 Schlafstelle
zu vergeben **Neumarkt 160.**

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens
**baldigt ein gesundes, ordentliches und
tüchtiges**

Hausmädchen
gesucht. **Pfarrhaus Limbach.**

Gesucht zum 15. Oktober oder 1. Nov.
ein anständiges, reinliches Pies
Mädchen,
welches kinderlieb ist. Dieselbe muß in der
Wäsche Erfahrung besitzen. Wo? zu erf.
in der Exped. dieses Blattes.

Martin Schneider,
Bürgerschullehrer,
Johanna Schneider,
geb. Müller,
Vermählte.
Wilsdruff Weixdorf b. Dresden
Landhaus „Illy“.

Eingetroffen.
Jacketts,
Paletots, Umhänge, Kragen,
Kostüm-Röcke, Blusen,
Kinder-Jacketts, Mäntel, Jäckchen
in neuesten, gutfigenden Facons, soliden, tragbaren Stoffen.
Kleiderstoffe
als: Tuche, Zibelines, Homespons,
Hobsacks etc.
zur Anfertigung von Röcken und Kostümen
empfiehlt in großer Auswahl
Eduard Wehner, am Markt.
Eingetroffen.

**Schöne kräftige
Edel-Erdbeer-
Pflanzen**
hat billigt abzugeben
Sebastians Obstplantage.

**Flechten
offene Füße**
Schuppenflechte, wadern und rötliche Flechte,
Tropf, Ekzem, Hautentzündung
Beschäden aller Art, Heilungsmittel, Bismol, die Fingern
und alle Wunden sind sehr wirksam;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu merken, mache nach einem Versuch mit der bekannt-
besten
Rino-Salbe
bei den Füßen und Gütern, diese Salbe 1.
Beschwerden gehen möglich ein.
Verkauft: Rosenstraße, Neumarkt 16, Waisen 20,
Bismolstr. Van. Terry, Kampferplatz, Poststraße
14, Kugel 20, Chrysanthem 15.
In haben in den Apotheken.

Lose
der Lotterie
der
**X. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung**
in Dresden,
Ziehung am 6. Dezember 1904
empfiehlt
à Stück 1 Mark
die Expedition dieses Blattes.

Milchvieh-Verkauf.
Heute Dienstag,
als den 27. Septbr.
stelle ich 60 Stück
schöne, junge,
schwere ostpreussische
Kühe,
hochtragend und mit Kälbern, in meiner
Behausung zum Verkauf.
Meißen, a. Bahnhof. Max Kiesel.
Fernspr. 393.

Schlachtpferde
von 55-160 Mt. kauft stets
die älteste Rossschlächterei von **Rensch**
in **Pötschappel.** Bei Notfällen sofort
zur Stelle. Telephon Nr. 735 Amt Pötsch-
appel. Einkäufe finden nur durch mich
selbst statt.

Kartoffelausgraber,
wenig gebraucht, sowie zwei
Ambulanzwagen,
passend für Bier-, Brod- oder Milchwagen,
billig zu verkaufen.
Wilsdruff. B. Große.

Schwan
DE THOMPSON'S
TRADE-MARK
SCHWAN-MARKE
SEIFEN-PULVER
**das beste
Waschmittel
der Welt**
Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

Bitte
versuchen Sie ggf. die echte Stedienpferd-
Carbol-Zeer-Schwefelseife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schwanmarke: Stedienpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinig-
keiten und Hautausschläge, wie Mitesser,
Geschwülste, Pusteln, Finnen, Hautrötze,
Mücken etc.
à St. 50 Pf. bei Apotheker Tischbartsch.

Frau
mit 1 oder 2 großen Kindern findet bauernden
Verdienst durch Austragen von Zeitungen.
Größte Zuverlässigkeit und Reellität
Bedingung. Angebote unter **D. Sch. 100**
Postamt Pötschappel erbeten.

Achtung, Billardspieler!
Nächsten **Sonnabend, d. 1. Oktober,**
von abends 7 Uhr ab findet im Restaurant
„**Alte Post**“
Billard-Preis-Kegeln
statt. à Nr. (3 Stok) 50 Wfa.
Neudeckmühle.
Sonntag, den 2. Oktober
Abend-Essen,
wozu freundlichst einladet
P. verw. Poitz.

**Wer sich nicht
wohl fühlt,**
wer **zuckerkrank, darm-, nieren-
oder blasenleidend** ist, vermeide
Bohnen-Kaffee und trinke
**Klepperbeins
Rosenkaffee.**
Derselbe wird aus den Früchten der Hedera-
rose, die bekanntlich hohe gesundheitsfördernde
Eigenschaften hat, auf eigenartige Weise
hergestellt. Die Bereitungsweise ist genau
wie bei Bohnenkaffee, das erzielte Getränk
ist sehr wohlschmeckend und angenehm zu
trinken, dabei aber **billiger und bedimm-
licher.** Kartons zu 50 Wfa. bei **Brauo
Gerlach, Wilsdruff.**

Jagd Waffen aller Art etc.
Contr.-Jagdgewehre Kal. 16-24 von Mt. 33 an.
Scholbenbüchsen 8 u. 9,5 mm von Mt. 55 an.
Flab.-Tesching 6 u. 9 mm von Mt. 6 an.
Flab.-Taschen-Pistole 6 mm von Mt. 2 an.
Luftgewehr für Knaben u. Schützvereine von Mt. 8 an.
Luftpistole von Mt. 2 an. Revolver (schlössig) v.
Mt. 4,50 an. Schlagringe von Mt. 0,35 an. Misch-
Klingen, Degen für Vereine und Fortbeweite von Mt.
7,50 an. Jagdmesser, Dolche u. Nicker von Mt.
1,50 an. Jagdgewehr von Mt. 6,20 an. Sämtl. Jagd-
Utensilien u. Hirschhornwaren billigt. Zil. Preislist.
über alle oben benannte Artikel u. v. N. m. gratis u.
kostenl. Neue Pneum.-Fahrräder von Mt. 75 an.
Luftschlächter, Mäntel, sowie sämtl. Radartikel. Re-
paraturen, Erneuerungen, Umänderungen von Waffen
und Fahrrädern, auch Emallieren, Verschieben letzterer
billigt und gut unterjähriger Garantie.
Otto Rost,
Büchsenmacherei, Wilsdruff.

Herzogowina-Tabak,
feinste Qualität,
à P. 40 Wfa. und 50 Wfa.,
Oesterreicher Landtabak,
à P. 10 Wfa.,
für **Biedererständiger Preisermäßigung.**
Zigarren- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft
Gustav Fiedler, Wilsdruff,
gegenüber der Kirche.

Trauring
auf hiesigem Marktplatz gefunden worden.
Abzuholen bei **Emil Richter, Rosenstr. 88.**
Anlässlich unserer **Silber-
hochzeit** sind uns von lieben Ver-
wandten und Freunden so zahlreiche
Geschenke und Glückwünsche zuteil
geworden, daß wir uns veranlaßt
fühlen, Allen hierdurch nochmals
unsern
herzlichsten Dank
darzubringen.
Wilsdruff, am 25. Sept. 1904.
Richard Ebert u. Frau.

Allen lieben Nachbarn, Freunden
und Verwandten, welche unsere nun
in Gott ruhende, herzensgute
Mutter, Frau
verw. Auguste Schumpelt,
während ihrer langen Krankheit,
sowie im Tode ehrten und uns
Trost zu bringen suchten, den lieben
Sangesbrüdern vom Gesangsverein
Sängertranz für erbebenden Trauer-
gesang, sowie Herrn Pastor Wolke
für seine tröstlichen Worte im
Hause und am Grabe sagen wir den
innigsten Dank.
Die Hinterlassenen.
Hierzu eine Beilage.